

# Beschaffungsmarkt Slowakei

Handout zum Informationswebinar | Sourcing Tour



# Impressum

## Herausgeber

AHK Slowakei  
Suché mýto 1  
SK-811 03 Bratislava  
Telefon: +421 2 2091 0031  
E-Mail: [info@ahk.sk](mailto:info@ahk.sk)  
<https://slowakei.ahk.de>

## Text und Redaktion

Markus Halt, [halt@ahk.sk](mailto:halt@ahk.sk)

## Stand

08.05.2026

## Gestaltung und Produktion

AHK Slowakei

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie



MITTELSTAND  
GLOBAL  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:

**GTAI** GERMANY  
TRADE & INVEST

Dieses Handout wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für das Projekt Sourcing Tour Slowakei 2026 erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Das Handout steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

# Inhalt

1 Informationen über die Slowakei .....	4
2 Digitaler Informationsworkshop „Sourcing Spotlight Slowakei“ .....	5
2.1 Überblick.....	5
2.2 Zielsetzung des Workshops .....	5
2.3 Programm .....	6
3 Beschaffungsmarkt Slowakei .....	7
3.1 Beschaffungspotenziale der Slowakei .....	7
3.2 Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in der Slowakei .....	7
3.3 Wirtschaftsstruktur.....	8
3.4 Schlüsselbranchen & Beschaffungspotenziale für deutsche Einkäufer.....	8
3.5 Finanzielle Förderung von Unternehmen in den Schwerpunktbranchen .....	10
3.6 Chancen für deutsche Unternehmen .....	10
4 Sourcing Tour Slowakei im Markterschließungsprogramm .....	12
4.1 Projekthintergrund .....	12
4.2 Vorläufiges Programm .....	12
4.3 Vorteile der Teilnahme .....	12
5 Kosten, Teilnahmebedingungen, Anmeldung und Kontakt .....	13
5.1 Kosten und Teilnahmebedingungen .....	13
5.2 Anmeldung und Kontakt.....	13
6 Kontaktadressen in der Slowakei.....	14
7 Quellen .....	15

# 1 Informationen über die Slowakei

Germany Trade & Invest (GTAI) hat auf seiner Webseite zahlreiche Informationen veröffentlicht, wie sich die Wirtschaft in der Slowakei aktuell entwickelt, welche Standortfaktoren das Land auszeichnen, welche Trends es in den wichtigsten Branchen gibt und was bei den rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten ist. Über nachfolgende Tabelle lassen sich die Berichte von Germany Trade & Invest schnell und unkompliziert abrufen.

GTAI-Informationen zur Slowakei	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	<a href="#">Wirtschaftsausblick von GTAI</a>
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	<a href="#">SWOT-Analyse</a>
Kulturelle Hintergründe und Regeln für den Geschäftskontakt	<a href="#">Verhandlungspraxis kompakt</a> (Slowakei auf S. 15)
Kurzanalyse zur Chemie-/Kunststoffindustrie	<a href="#">Branche kompakt</a>
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in der Slowakei	<a href="#">Recht kompakt</a>
Wirtschaftsdaten kompakt	<a href="#">Wirtschaftsdaten kompakt</a>

## 2 Digitaler Informationsworkshop „Sourcing Spotlight Slowakei“

### 2.1 Überblick

Vom 26. bis 29. Oktober 2026 organisiert die AHK Slowakei im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) eine [Sourcing Tour in die Slowakei](#) im Rahmen des Markterschließungsprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Ziel der Reise ist, die Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen Unternehmen mit Beschaffungsbedarf und slowakischen Lieferanten aufzubauen bzw. zu vertiefen.

Das Programm umfasst einen digitalen Informationsworkshop, einen Networking-Event in Bratislava, individuelle B2B-Matchmaking-Gespräche sowie eventuelle Unternehmensbesuche vor Ort.



### 2.2 Zielsetzung des Workshops

Zur inhaltlichen Vorbereitung wird am 22. Mai 2026 ein Online-Informationsworkshop durchgeführt, den der BME – Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. gemeinsam mit der AHK Slowakei (Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer) organisiert. Der Workshop

richtet sich an Einkaufsverantwortliche in Unternehmen, die Waren und Dienstleistungen aus den Branchen

- Metallbe- und verarbeitung,
- Maschinen- und Anlagenbau,
- Elektronik,
- Elektrotechnik,
- Kunststoffverarbeitung,
- IT- und Technologiedienstleistungen,

beziehen. Der Workshop bietet die Gelegenheit, ein tieferes Verständnis für die Chancen und Besonderheiten des slowakischen Markts zu gewinnen. Dabei wird das Konzept der Sourcing Tour im Detail vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Einblicke in den slowakischen Beschaffungsmarkt sowie Informationen zu den Zielbranchen. Gemeinsam erläutern der BME und die AHK Slowakei, wie durch eine strukturierte Planung und gezielte Vorauswahl von potenziellen Lieferanten der Zeitaufwand reduziert und passgenaue Geschäftskontakte ermöglicht werden können. Ein Unternehmen aus Deutschland schildert in einem Praxisbeitrag seine konkreten Erfahrungen mit Beschaffungsprojekten in der Slowakei.

Für eine Teilnahme an der Tour ist eine verbindliche [Anmeldung](#) notwendig. Interessierte Unternehmen können sich über die [BME-Website](#) registrieren, ihr Unternehmensprofil hinterlegen oder aktualisieren und so ihr Interesse an der Veranstaltung bekunden. Der zweitägige Matchmaking-Event umfasst sowohl eine Vorstellung der Teilnehmer sowie fachspezifische Vorträge als auch individuelle B2B-Gespräche mit relevanten Geschäftspartnern vor Ort. Am darauffolgenden Tag können bei Bedarf Besuche bei ausgewählten slowakischen Unternehmen in das Programm integriert werden.

### 2.3 Programm

Online-Informationsworkshop – Sourcing Spotlight Slovakia

22. Mai 2026, 10:00 bis 11:30 Uhr  
(digital via Microsoft Teams)

#### Agenda:

- Begrüßung und Eröffnung des Informationsworkshops
- Vorstellung des BME, Beschaffungstrends in deutschen Unternehmen
- Beschaffungspotenziale der Slowakei
- Erfahrungen mit slowakischen Lieferanten, Best Practices deutscher Einkäufer – HYDAC VERWALTUNG GmbH
- Fragerunde

### Online-Informationsworkshop

Vorläufiges Programm:

Uhrzeit	Kurzbeschreibung
9:50	Einloggen der Teilnehmer
10:00	<b>Begrüßung und Eröffnung des Informationsworkshops</b> Veronika Hrnčiarová, Projektmanagerin AHK Slowakei Lisa Immensack, Senior Project Manager, Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.
10:10	<b>Vorstellung des BME, Beschaffungstrends in deutschen Unternehmen</b> Lisa Immensack, Senior Project Manager, BME
10:25	<b>Beschaffungspotenziale der Slowakei</b> · Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in der Slowakei · Unternehmenslandschaft und Wirtschaftsstruktur · Schlüsselbranchen & Beschaffungspotenzial für deutsche Einkäufer · Deutsch-slowakische Wirtschaftsbeziehungen im Überblick · Sourcing Tour Slowakei im Markterschließungsprogramm Markus Halt, Stellvertretender Geschäftsführer, AHK Slowakei
10:50	<b>Erfahrungen mit slowakischen Lieferanten, Best Practices von deutschen Einkäufern</b> Unternehmen: HYDAC VERWALTUNG GmbH, Peter Strigáč, Strategic Buyer
11:20	<b>Fragen und Antworten</b>
11:30	Ende der Veranstaltung

Änderungen vorbehalten

# 3 Beschaffungsmarkt Slowakei

## 3.1 Beschaffungspotenziale der Slowakei

Die Sourcing Tour richtet sich an deutsche Unternehmen, die ihre Beschaffungsstrategien erweitern und potenzielle Risiken durch eine breitere Lieferantenbasis verringern möchten. Im Mittelpunkt steht dabei die Stärkung der Lieferketten durch den gezielten Zugang zum slowakischen Beschaffungsmarkt.

Beschaffungspotenzial besteht insbesondere in den

### Branchen:

- Metallbe- und verarbeitung
- Maschinen- und Anlagenbau
- Elektronik
- Elektrotechnik
- Kunststoffverarbeitung
- IT- und Technologiedienstleistungen

Für alle genannten Branchen gilt, dass die ihnen angehörigen Betriebe in der Regel über Erfahrung mit Serienfertigung, Qualitätsanforderungen internationaler OEMs und kundenspezifischer Entwicklung verfügen.

## 3.2 Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in der Slowakei

Die slowakische Volkswirtschaft verzeichnete im vierten Quartal 2025 eine Wachstumsrate von 1,0 Prozent, was über dem erwarteten Jahresdurchschnitt von 0,8 Prozent lag. Nach Prognose der Nationalbank wird sich das Wachstum des **Bruttoinlandsprodukts** (BIP) 2026 jedoch verlangsamen und nur 0,5 Prozent betragen. Für 2027 geht die Nationalbank von einem beschleunigten BIP-Wachstum von rund 2,0 Prozent aus. Grund für die derzeit verhaltene Konjunktorentwicklung sind die schwache Binnennachfrage infolge der Haushaltskonsolidierung sowie die erhöhte Unsicherheit und gestiegene Energiepreise in Folge des Nahostkonflikts, die Investitionen und Konsum dämpfen.

Die **Industrieproduktion** entwickelte sich zuletzt verhalten und bleibt durch den Anstieg der Energiepreise belastet, wobei sich die Gaspreise zeitweise nahezu verdoppelt

haben. Gleichzeitig zeigen zuvor schwächere Bereiche wie Metallverarbeitung und Maschinenbau erste Anzeichen einer Erholung, unterstützt durch eine Belebung der Exporte insbesondere im Automobilssektor.

Die **Inflation** lag im ersten Quartal 2026 bei 4,0 Prozent und wurde vor allem durch die Preiserhöhungen für Energie, Dienstleistungen und administrierte Güter getrieben. Die Nationalbank geht für das Gesamtjahr von einer Preissteigerungsrate von rund 3,9 Prozent aus, für 2027 rechnet sie mit etwa 2,5 Prozent. Die bereits beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen der Regierung wirken dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung und beeinflussen die Preisentwicklung. Zwar wird in den kommenden Jahren ein Rückgang der Inflation erwartet, jedoch bestehen weiterhin Risiken, die insbesondere auf die Energiepreisentwicklung und die hohe Unsicherheit im internationalen Umfeld zurückzuführen sind.

Die Konsolidierungsmaßnahmen tragen zur schrittweisen Reduzierung des Haushaltsdefizits bei, das für 2026 auf rund 4,3 % des BIP geschätzt wird. Gleichzeitig bleibt die **Schuldenquote** mit etwa 63 % des BIP hoch und dürfte ohne zusätzliche Maßnahmen weiter ansteigen.

Die **Nominallöhne** legen weiterhin zu, jedoch mit moderater Dynamik. Für 2026 wird ein Anstieg von rund 3,9 % erwartet, was eine Stagnation bei den Reallöhnen bedeutet. Gründe sind der nachlassende Druck auf dem Arbeitsmarkt sowie die schwache wirtschaftliche Entwicklung.

Auch der **Außenhandel** zeigt eine Abkühlung. Im ersten Quartal 2026 gingen die Exporte gegenüber der Vorjahresperiode um 0,6 % zurück, während die Importe noch stärker um 1,7 % sanken. Immerhin stiegen die Ausfuhren von Dezember 2025 bis März 2026 kontinuierlich.

Deutschland steht als Partner an erster Stelle. In beiden Ländern sind Kfz und ihre Teile die wichtigsten Exportgüter und zentraler Bestandteil des **gemeinsamen Handels**. Dieser liegt laut Destatis 2025 bei etwa 38,4 Mrd. Euro. Die wichtigsten Einfuhrprodukte der Slowakei sind Kfz und -Teile (17,4 %), Maschinen (11,1 %), Elektrotechnik (9,4 %), Elektronik (9,4 %) sowie chemische Erzeugnisse (8,5 %), was

die starke industrielle Ausrichtung des Landes widerspiegelt. Zu Jahresbeginn 2026 stagnierten die deutschen Importe auf dem Vorjahresniveau, während es bei den Exporten eine leichte Aufwärtsbewegung gab.

### 3.3 Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur der Slowakei ist stark **industriell geprägt** und exportorientiert. 2024 entfielen rund 28,5 % der Wirtschaftsleistung auf die Industrie einschließlich Bauwirtschaft; der Außenhandel mit Waren und Dienstleistungen entsprach rund 170 % des BIP. Damit zählt die Slowakei zu den besonders offenen und stark in internationale Wertschöpfungsketten eingebundenen Volkswirtschaften Europas.

Besonders die **Automobilindustrie** nimmt eine zentrale Rolle ein und gilt als wichtigster Wachstumsmotor des Landes. Internationale Hersteller wie Volkswagen, Kia, Stellantis, Jaguar Land Rover und Volvo haben bedeutende Produktionsstandorte aufgebaut. Rund um diese Werke hat sich ein dichtes Netzwerk aus Zulieferern in den Bereichen Maschinenbau, Elektronik, Metallverarbeitung und Kunststoffindustrie entwickelt. Dadurch sind leistungsfähige industrielle Cluster mit hoher internationaler Wettbewerbsfähigkeit entstanden.

Die enge Verflechtung der Industriebranchen führt dazu, dass viele Sektoren der slowakischen Wirtschaft ein hohes Exportpotenzial aufweisen. Gleichzeitig steht die Industrie vor **Transformationsaufgaben**: Fachkräftemangel, steigende Lohn- und Energiekosten, Digitalisierung, Automatisierung und Dekarbonisierung erhöhen den Modernisierungsdruck. Diese Entwicklung schafft jedoch auch Chancen für technologische Kooperationen, Investitionen und neue Lieferantenbeziehungen.

Neben der Industrie gewinnen auch **IT-, Entwicklungs- und Dienstleistungssektoren** zunehmend an Bedeutung. Sie ergänzen die industrielle Basis des Landes und stärken die Rolle der Slowakei als integrierten Produktions-, Entwicklungs- und Servicestandort in Mitteleuropa.

### 3.4 Schlüsselbranchen & Beschaffungspotenziale für deutsche Einkäufer

#### Metallbe- und -verarbeitung

Das Metallgewerbe ist nach Unternehmensanzahl der größte Industriezweig der slowakischen Wirtschaft. Im ersten Quartal 2026 waren rund 32.000 Unternehmen in der Branche angesiedelt. Die Gesamtbeschäftigung im Metallgewerbe lag 2024 bei 53.000 Mitarbeitenden, der Umsatz belief sich auf 11,7 Mrd. Euro. Mit Ausnahme eines großen Stahlwerks (U.S. Steel) und einiger größerer Gießereien ist die Sparte sehr mittelständisch geprägt.

Verarbeitungsbetriebe finden sich für nahezu sämtliche Prozesse der Metallbe- und -verarbeitung: spanabhebende Verfahren wie Drehen, Fräsen und Schleifen, nicht-spanabhebende Verfahren wie Umformen, Biegen, Stanzen und Laserschneiden sowie verbindende Verfahren wie Schweißen, Lötten und Montage. Hinzu kommen Anbieter in den Bereichen Oberflächenbehandlung, Wärmebehandlung, Beschichtung, Werkzeugbau und Formenbau.

Diese Branchenvielfalt macht die Slowakei als Nearshoring-Standort für metallische Komponenten, Baugruppen und Lohnfertigung attraktiv. Insbesondere für die Segmente CNC-Bearbeitung, Schweißbaugruppen, Blechbearbeitung, Guss- und Schmiedeteile, Präzisionsteile, Oberflächenveredelung, Vorrichtungen, Werkzeuge und Metallkonstruktionen besteht hohes Beschaffungspotenzial.

Denn trotz der starken Präsenz wichtiger Abnehmerbranchen im Inland ist die slowakische Metallindustrie zugleich exportorientiert aufgestellt. 2025 exportierte die Sparte Metallprodukte (SITC-Code 69) im Wert von 3,6 Mrd. Euro.

#### Elektronik und Elektrotechnik

Auch die Sparte Elektronik und Elektrotechnik stellt ein festes Standbein der slowakischen Industrie dar. Im ersten Quartal 2026 produzierten etwa 4.250 Betriebe in der Slowakei elektronische und elektrotechnische Erzeugnisse. Sie beschäftigten 2024 rund 40.000 Mitarbeitende und erzielten einen Gesamtumsatz von gut 9,0 Mrd. Euro. Die

Branche ist einerseits geprägt durch die Präsenz großer Hersteller von Unterhaltungselektronik und weißer Ware (Beko, BSH, Embraco, Foxconn, Panasonic), andererseits durch die Präsenz von namhaften Zulieferern für Kfz-Elektrik (Forvia Hella, Leoni, Visteon, ZKW).

Darüber hinaus gibt es eine hohe Anzahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die ein breites Produktionsspektrum von Mikroelektronik über Leistungselektronik bis hin zu Mess- und Sensortechnik abdecken.

Dank dieser umfangreichen Firmenpräsenz kann die Branche diverse Sourcing-Kompetenzen bieten, unter anderem in der Fertigung von Kabelbäumen, Steckverbindungen, elektronischen Baugruppen, Leistungselektronik, Sensorik, Mess- und Regeltechnik, Beleuchtungssystemen sowie elektromechanischen Komponenten.

Die slowakische Elektroindustrie hat einen überdurchschnittlichen hohen Exportanteil: die Ausfuhr von Elektrotechnik (SITC-Code 77) erreichte 2025 einen Wert von 7,9 Mrd. Euro.

### **Maschinen- und Anlagenbau**

Der Maschinenbau hat eine lange Tradition in der Slowakei. Viele Betriebe existierten schon zu sozialistischen Zeiten und haben nach 1989 die Transformation zu marktwirtschaftlichen Akteuren geschafft. Hinzu kamen neue Unternehmen, die den wachsenden Bedarf an Maschinen und Anlagen im mittel- und osteuropäischen Wirtschaftsraum adressierten.

Im ersten Quartal 2026 zählte das slowakische Statistikamt knapp 2.000 aktive Firmen. Im Jahr 2024 beschäftigten die nach NACE-Code 28 klassifizierten Betriebe über 40.000 Mitarbeitende und erwirtschafteten einen Umsatz von 6,9 Mrd. Euro. Zu den größten Abnehmerbranchen in der Sparte Maschinenbau zählen die Automobil-, Metall-, Lebensmittel-, Kunststoff- und Verpackungsindustrie. In der Sparte Anlagenbau besteht ein traditioneller Fokus auf Energieanlagen, Gebäudetechnik und industrielle Ausrüstungen. In beiden Segmenten ist Erfahrung in der

Fertigung von Maschinenkomponenten, Baugruppen, Sondermaschinen, Vorrichtungen, Werkzeugen, Fördertechnik, Automatisierungslösungen und anlagennaher Metallbearbeitung vorhanden.

Zunehmend wichtig werden Anbieter in den Bereichen Robotik, Automatisierung, digitale Produktionssysteme und Industrie-4.0-Anwendungen. Damit eignet sich die Slowakei nicht nur als klassischer Beschaffungsmarkt für mechanische Komponenten, sondern auch als Standort für technologieorientierte Kooperationen, etwa bei Automatisierungslösungen, Retrofit-Projekten oder produktionsnaher Digitalisierung.

Die Branche erzielt einen hohen Auslandsabsatz. 2025 lagen die Exporte von Maschinen und Anlagen (SITC-Code 71-74) bei fast 11 Mrd. Euro.

### **Kunststoffverarbeitung**

Die Kunststoffbranche zählte im ersten Quartal 2026 knapp 4.000 Betriebe. Die Zahl der Beschäftigten betrug 2024 etwa 26.500 Personen, der Umsatz lag bei 4,7 Mrd. Euro. Ihr wichtigster Abnehmer sind die Automobilhersteller, die großen Bedarf an Kunststoff- und Gummiteilen, Lacken, Farben und Schmierstoffen haben. Darüber hinaus beliefert die Branche auch die Verpackungs-, Elektro- und Konsumgüterindustrie.

Relevante Kompetenzen für die Beschaffung bestehen unter anderem im Spritzguss, in der Extrusion, bei Folien und Verpackungslösungen, Gummi- und Dichtungstechnik, Kunststoffprofilen, technischen Kunststoffteilen sowie bei montagefertigen Baugruppen.

Die Branche wird dominiert von Niederlassungen großer ausländischer Unternehmen, darunter Continental, Dongil, Magna Slovteca, Plastic Omnium, Seoyon E-Hwa oder Velux. Daneben gibt es auch umsatzstarke slowakische Anbieter wie Slovaktual im Bereich Kunststoff- und Aluminiumfenster, Chemosvit bei flexiblen Folien, Kunststoffen und recycelten Kunststoffen sowie D.P. Ekoplast im Verpackungsbereich. 2025 exportierten die Kunststoffverarbeiter Waren (SITC-Code 57-58) im Wert von 1,4 Mrd. Euro.

## IT- und Technologiedienstleistungen

Nach Angaben des slowakischen Statistikamtes waren im ersten Quartal 2026 über 28.000 Firmen im IT-Sektor tätig, die mehr als 86.000 Personen beschäftigten. Die Wertschöpfung liegt vor allem in IT-Services (u.a. Anwendungssupport, Helpdesk, Netzwerk-/Cloud-Betrieb), maßgeschneiderter Softwareentwicklung, Outsourcing und Shared-Service-Center-Leistungen. Aufgrund des starken Digitalisierungstrends wächst auch der Bereich Cybersicherheit dynamisch.

Diese Kompetenzen machen die Slowakei als Nearshoring-Standort innerhalb der EU attraktiv. Besonders gefragt sind slowakische Anbieter in den Bereichen Custom Software Development, Cloud & Infrastructure Services, Cybersicherheit, ERP-/SAP-nahe Dienstleistungen, Automatisierung, Data Analytics sowie bei der Entwicklung smarterer Industrie- und Industrie-4.0-Lösungen.

Die Aktivität der Branche konzentriert sich auf die Hauptstadt Bratislava und Košice als Cluster-Region mit einem starkem Hochschulökosystem. Vor allem Košice hat sich als wichtiger IT- und Shared-Service-Standort etabliert.

Leitunternehmen sind international sichtbare Akteure wie ESET, Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia oder IBM. Dazu gesellen sich eine hohe Anzahl an mittelständischen Firmen sowie eine wachsende Start-up-Szene, die überproportional häufig digitale Lösungen für Industrieanwendungen, Automatisierung und Smart Manufacturing entwickelt.

### 3.5 Finanzielle Förderung von Unternehmen in den Schwerpunktbranchen

Investitionen im produzierenden Gewerbe, F&E-Zentren sowie Shared-Service-Zentren können in der Slowakei eine **staatliche Förderung** durch das Wirtschaftsministerium bekommen. Notwendig dafür ist der Einsatz moderner Technologien und die Schaffung neuer Jobs. Die Förderquote steigt, je weiter im Osten und Südosten des Landes die Investition erfolgt. Je nach Zielregion kann die Höchstquote bis zu 60 Prozent betragen.

Die Slovak Business Agency leistet **Exportförderung** speziell für KMU. Dies beinhaltet Investitionszuschüsse für Unternehmen, die ihre Produktion oder Dienstleistungen für den Export erweitern wollen, sowie Zuschüsse für die Entwicklung neuer Produkte, die speziell für internationale Märkte vorgesehen sind.

**EU-Förderung** für Projekte in der Wirtschaft gibt es innerhalb des Operationellen Programms **Slowakei**. In der Förderperiode 2021-2027 fließen insgesamt 1,9 Mrd. Euro in Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Digitalisierung.

Anlaufstelle für die reine **Exportfinanzierung** ist die Eximbanka. Sie vergibt sowohl langfristige Kredite zur Finanzierung von Lieferungen für Auslandskunden als auch kurzfristige Betriebsmittelkredite für Exporte.

### 3.6 Chancen für deutsche Unternehmen

Die Slowakei bietet deutschen Unternehmen, die auf der Suche nach zuverlässigen Lieferanten und Nearshoring-Partnern innerhalb des EU-Binnenmarkts sind, ein attraktives Umfeld. Besonders interessant sind die starke Exportorientierung vieler Industriebranchen sowie die hohe Spezialisierung kleiner und mittelständischer Unternehmen. Viele slowakische Betriebe sind eng in internationale Lieferketten eingebunden und mit den Anforderungen globaler OEMs und Zulieferer vertraut. Sie verfügen über Erfahrung mit Qualitätsstandards, Serienfertigung, kundenspezifischer Fertigung sowie grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Für deutsche Unternehmen ergeben sich daraus vielfältige Möglichkeiten, ihre Lieferketten zu diversifizieren, Beschaffungsrisiken zu reduzieren und Produktionsprozesse näher an bestehende europäische Standorte zu verlagern. Die geografische Nähe, kurze Transportwege sowie die enge wirtschaftliche und kulturelle Verflechtung erleichtern Kommunikation, Projektsteuerung und Logistik. Gleichzeitig ermöglicht die Lage im Zentrum Europas eine effiziente Versorgung wichtiger Industriestandorte in Deutschland sowie in Mittel- und Osteuropa.

Die slowakische Metall- und Maschinenbauindustrie verfügt über ein dichtes Netz mittelständischer Zulieferer mit Kompetenzen in der CNC-Bearbeitung, Blech- und Rohrbearbeitung, Schweiß- und Montagebaugruppen, Werkzeug- und Formenbau sowie im Sondermaschinen- und Anlagenbau. Durch die starke Einbindung in die Automobil- und Investitionsgüterindustrie besteht zudem umfangreiche Erfahrung mit anspruchsvollen Qualitäts- und Dokumentationsanforderungen.

Auch die Elektronik- und Elektrotechnikbranche bietet interessante Potenziale für deutsche Firmen. Neben internationalen Großunternehmen existiert eine hohe Zahl spezialisierter mittelständischer Anbieter in Bereichen wie Kfz-Elektronik, Kabel- und Verbindungstechnik, Sensorik, Leistungselektronik, Mess- und Regeltechnik oder industrieller Elektronik. Zudem gewinnen Anwendungen für Automatisierung, Industrie 4.0, Smart Manufacturing und Elektromobilität an Bedeutung.

Darüber hinaus entwickelt sich die Slowakei zunehmend zu einem attraktiven Standort für IT- und Entwicklungsdienstleistungen. Insbesondere in Bratislava und Košice haben sich leistungsfähige Cluster für Softwareentwicklung, Shared Services, Cloud- und Infrastrukturservices, Cybersicherheit sowie industrielle Digitalisierung etabliert. Dies eröffnet deutschen Unternehmen zusätzliche Kooperationsmöglichkeiten im Bereich produktionsnaher IT- und Automatisierungslösungen.

Viele kleine und mittelständische Unternehmen investieren derzeit verstärkt in Digitalisierung, Automatisierung, Dekarbonisierung und die Internationalisierung ihrer Geschäftsaktivitäten. Nationale und europäische Förderprogramme unterstützen Investitionen in neue Technologien, Fachkräftequalifizierung, Energieeffizienz und Exportentwicklung. Dadurch entstehen zusätzliche Potenziale für langfristige Technologie- und Lieferpartnerschaften.

Deutschland gilt aus slowakischer Sicht als wichtigster wirtschaftlicher Partner. Entsprechend groß ist das Interesse exportorientierter Unternehmen, ihre Geschäftsbeziehungen

nach Deutschland weiter auszubauen. Wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, industrielle Erfahrung und die hohe Integration in europäische Wertschöpfungsketten machen die Slowakei zu einem attraktiven Beschaffungs- und Kooperationsstandort.

Im Mittelpunkt der Sourcing Tour steht daher die gezielte Auswahl geeigneter slowakischer Unternehmen, um nachhaltige und langfristig tragfähige Geschäftskontakte zwischen deutschen und slowakischen Partnern aufzubauen.

# 4 Sourcing Tour Slowakei im Markterschließungsprogramm

## 4.1 Projekthintergrund

Vom 26. bis 29. Oktober 2026 organisiert die AHK Slowakei gemeinsam mit dem Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) und im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) eine Sourcing Tour in die Slowakei. Die Maßnahme ist Teil des Markterschließungsprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und richtet sich in erster Linie an deutsche Firmen aus diesem Segment.

Ziel der Reise ist es, die Anbahnung und Intensivierung von Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen Unternehmen mit Beschaffungsbedarf und passenden slowakischen Zulieferbetrieben zu unterstützen. Im Vorfeld der Reise erhalten die Teilnehmenden in einem digitalen Workshop fundierte Informationen über den slowakischen Markt und seine Besonderheiten.

Während eines Netzwerk-Events in Bratislava präsentieren die deutschen Unternehmen ihre konkreten Einkaufsinteressen vor einem Fachpublikum potenzieller slowakischer Anbieter. Im Gegenzug erhalten sie einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Trends innerhalb der relevanten Branchen in der Slowakei.

Zentraler Bestandteil der Tour sind vorab organisierte Einzelgespräche im Rahmen gezielter B2B-Matchmaking Sessions, bei denen potenzielle Geschäftskooperationen in einem persönlichen Rahmen erörtert werden können. Ergänzend dazu können ausgewählte Firmenbesuche vor Ort durchgeführt werden, die einen direkten Einblick in Produktionsbedingungen und Infrastruktur möglicher slowakischer Lieferanten ermöglichen.

## 4.2 Vorläufiges Programm

Datum	Kurzbeschreibung
22.05.2026	<b>Online-Informationsworkshop – Sourcing Spotlight Slovakia</b>
12.10.2026	<b>Digitales TN-Briefing</b>
26.10.2026	<b>Individuelle Anreise der deutschen Teilnehmenden</b> Empfang & Get-Together in Bratislava
27.10.2026	<b>Networking-Event und Matchmaking</b> Fachvorträge, Präsentation dt. Unternehmen und individuelle Geschäftsgespräche
28.10.2026	<b>Matchmaking-Event</b> Fortführung der individuellen Geschäftsgespräche
29.10.2026	<b>Objektbesuche (optional)</b> Besichtigung von Produktionsstätten und Unternehmensstandorten Individuelle Abreise

*Änderungen vorbehalten*

## 4.3 Vorteile der Teilnahme

Deutsche Unternehmen mit Interesse an Beschaffung in der Region Mittel- und Osteuropa profitieren auf vielfältige von einer Teilnahme an der Sourcing Tour Slowakei:

- Digitales Briefing mit marktspezifischen Einblicken in den slowakischen Beschaffungsmarkt,
- Präsentation des eigenen Unternehmens und Einkaufsbedarfs vor slowakischen Lieferanten,
- Einblicke in das Branchengeschehen durch spezifische Vorträge von Fachverbänden,
- Durchführung individueller B2B-Gespräche mit Entscheidungsträgern slowakischer Lieferanten entsprechend der eigenen Vorstellungen,
- ggf. Besichtigung von Produktionsstätten und Unternehmensstandorten potenzieller Partner,
- Fachkompetente Unterstützung und kontinuierliche Begleitung durch die AHK Slowakei.

# 5 Kosten, Teilnahme- bedingungen, Anmeldung und Kontakt

## 5.1 Kosten und Teilnahmebedingungen

Das Projekt ist Teil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil beträgt je nach Unternehmensgröße:

- 125 Euro (netto) für Unternehmen mit < 2 Mio. Euro Jahresumsatz und < 10 Beschäftigten
- 425 Euro (netto) für Unternehmen mit < 50 Mio. Euro Jahresumsatz und < 500 Beschäftigten
- 750 Euro (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder ab 500 Beschäftigten

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Individuelle Beratungsleistungen werden gemäß der De-Minimis Verordnung der EU bescheinigt. Es können maximal 12 Unternehmen teilnehmen. Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt, wobei KMU Vorrang haben.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter [www.gtai.de/mep](http://www.gtai.de/mep) abgerufen werden.

## 5.2 Anmeldung und Kontakt

Hat die Sourcing Tour Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich an!

Für die Planung des Programms entsprechend Ihrer Interessen und Ihrer Reiseorganisation bitten wir um frühzeitige Anmeldung über das folgende Formular:

[Anmeldung](#)

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### Anmeldung:

Rosie Fontanilla / BME

Rosie.Fontanilla@bme.de, Tel.: +49 6196 5828 341

### Projektorganisation:

Veronika Hrnčiarová / AHK Slowakei

hrnciarova@ahk.sk, Tel.: +421 910 199 416

Link zur Projektseite: [Sourcing Tour Slovakia](#)

**Anmeldeschluss: 24.07.2026**

## 6 Kontaktadressen in der Slowakei

Institution	Kurzbeschreibung
<a href="#">APZD - Verband der Industrie- und Verkehrsverbände</a>	Der APZD ist ein moderner Arbeitgeberdachverband, der Industrie- und Verkehrsverbände in der Slowakei bündelt. Er vertritt Interessen wichtiger Branchen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und setzt sich für ein wettbewerbsfähiges Unternehmensumfeld ein.
<a href="#">Industry 4UM</a>	Industry 4UM ist eine Plattform von Industrievertretern unter der Schirmherrschaft des slowakischen Wirtschaftsministeriums. Sie beschäftigt sich mit Digitalisierung, Industrie 4.0 und der Vorbereitung von Unternehmen auf digitale Transformation.
<a href="#">IT Valley Kosice</a>	IT Valley Košice vertritt den Technologiesektor in der Ostslowakei. Die Organisation vernetzt IT-Unternehmen, Schulen, Universitäten und öffentliche Akteure und unterstützt die Entwicklung von Talenten sowie hochwertiger Arbeitsplätze in der Region.
<a href="#">ITAS</a>	ITAS ist eine Plattform führender slowakischer IT-Unternehmen. Der Verband vertritt die Interessen des IT-Sektors, unterstützt Innovationen, Digitalisierung und Bildung und trägt zur Entwicklung eines modernen digitalen Umfelds in der Slowakei bei.
<a href="#">Arbeitgeberverband RUZ</a>	RUZ ist eine der wichtigsten Arbeitgeberdachorganisationen in der Slowakei. Sie vertritt Arbeitgeber aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen, darunter Industrie, Energie, Handel, Dienstleistungen, IT und Pharma, und beteiligt sich am Dialog der Sozialpartner.
<a href="#">SARIO</a>	SARIO ist die staatliche slowakische Agentur für Investitions- und Handelsentwicklung und gehört zum Zuständigkeitsbereich des Wirtschaftsministeriums. Sie unterstützt Investoren, Exporteure und internationale Geschäftspartner und fördert den Investitions- und Exportstandort Slowakei.
<a href="#">SBA – Slovak Business Agency</a>	Die Slovak Business Agency unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in der Slowakei. Sie bietet Beratung, Bildungsangebote, Finanzierungsinstrumente, Unterstützung für Start-ups und Hilfestellung beim Wachstum sowie bei der Internationalisierung.
<a href="#">Wirtschaftsministerium der Slowakischen Republik</a>	Das Wirtschaftsministerium der Slowakischen Republik ist die zentrale staatliche Behörde für Wirtschaftspolitik, Industrie, Energie, Investitionen, Innovation und Unternehmensumfeld. Es koordiniert wirtschaftspolitische Maßnahmen und Programme zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes.
<a href="#">ZCHF - Verband der chemischen und pharmazeutischen Industrie der Slowakischen Republik</a>	ZCHF vertritt Unternehmen der chemischen und pharmazeutischen Industrie in der Slowakei. Der Verband befasst sich unter anderem mit branchenspezifischen Interessen, chemischer Gesetzgebung, Fachveranstaltungen und dem Austausch zwischen Industrie, Behörden und Experten.
<a href="#">ZEP - Verband der Elektrotechnikindustrie der Slowakischen Republik</a>	ZEP ist ein Branchenverband für die Bereiche Elektrotechnik, Elektronik sowie Informations- und Kommunikationstechnologien. Der Verband wurde 1991 gegründet und vereinigt Unternehmen, Schulen und Universitäten aus diesem Sektor.
<a href="#">ZSP - Verband der Maschinenbauindustrie der Slowakischen Republik</a>	ZSP ist der Verband der slowakischen Maschinenbauindustrie. Er vertritt seit mehr als 30 Jahren die Interessen von Maschinenbauunternehmen und bietet fachliche, legislative und organisatorische Unterstützung für seine Mitglieder.

# 7 Quellen

Quelle1 [Comtrade export DE → SK](#)

Quelle2 [Destatis Slowakei PDF](#)

Quelle3 [Eurostat, Datenbanktabelle DS-059331](#)

Quelle4 [Germany Trade & Invest \(GTAI\), Wirtschaftsdaten Slowakei](#)

Quelle5 [Nationalbank der Slowakei](#)

Quelle6 [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft – Statistiken](#)

Quelle7 [SARIO – Why Slovakia 2025 PDF](#)

Quelle8 [Statistisches Amt der Slowakischen Republik – Außenhandel/ Trade News](#)

Quelle9 [The Slovak Spectator – Slovakia’s outlook darkens as energy shock raises risk of recession](#)

[www.gtai.de/mep](http://www.gtai.de/mep)